

Pastoraler Raum Reinickendorf Süd



Info Juni-August 2020

Wir bleiben in Verbindung

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
www.ekbo.de/corona

**ERZBISTUM
BERLIN**
www.erzbistumberlin.de/corona

Gott spricht:
Ich will euch
eine Zukunft
und eine
Hoffnung
geben.

Jeremia 29, 11

Foto: Pixabay

Lassen Sie uns auch in dieser besonderen Situation in Kontakt bleiben - per Telefon, per Mail oder über Fernsehen und Radio.

„Redezeit“ Einsamkeits-Telefon Malteser

Tel.: (030) 348 003 269 | Redezeit.Berlin@malteser.org

Ökumenisches Corona-Seelsorgetelefon

Tel.: (030) 403 665 885 | Erste Hilfe für die Seele in Krisensituation

"Pflege in Not" Beratungstelefon Diakonie

Tel.: (030) 69 598 989 | Bei Konflikt und Gewalt in der Pflege älterer Menschen

Fernsehgottesdienste

ZDF | an Sonn- und Feiertagen 9.30 Uhr, ev. und kath. im Wechsel

ARD | an den Feiertagen 10.00 Uhr, ev. und kath. im Wechsel

Kirche im rbb

Gottesdienste ev. und kath. im Wechsel
rbb-Kultur, an Sonn- und Feiertagen 10.00-11.00 Uhr

Worte für den Tag:
RBB-Kultur, Mo. - Sa. 6.45 Uhr | Antenne Brandenburg, Mo. - Sa. 9.12 Uhr
rbb 88.8, Mo. - Sa. 5.50 Uhr

Das Wort: rbb 88.8, So. 9.50 Uhr

Abendsegen: rbb 88.8, täglich 21.58 Uhr

Bischofswort: rbb 88.8, Sa. 9.50 Uhr

Digitale Kirche

www.ekbo.de/themen/kirche-im-digitalen-raum.html



Zurzeit ist vieles anders...

Liebe Gemeindemitglieder,

Sie halten keinen Pfarrbrief in der gewohnten Form in den Händen. Aufgrund der vielen Unwägbarkeiten angesichts der Vorsichtsmaßnahmen zur Covid-Pandemie und dem Ausfall vieler Veranstaltungen hatte die Redaktion, der ich für ihren Einsatz seit Dezember 2017 hier auch einmal Dank aussprechen möchte, beschlossen, für den Zeitraum Juni / Juli / August 2020 keine Ausgabe herauszubringen.

Dennoch gab es viele Stimmen, die sich für diese Zeit Informationen und Anregungen wünschten. So haben wir – wie viele andere katholische und evangelische Gemeinden – eine Art „Notausgabe“ zusammengestellt.

Nachdem wir ab Mitte März keine Gottesdienste mehr feiern durften, hatten wir dennoch zu den regulären Messzeiten samstags

und sonntags unsere Kirchen offen gehalten und Christus in der Monstranz auf den Altar gestellt, und es war schön, zu beobachten, dass so mancher dies für seine persönliche Andacht genutzt hat. Alle Seniorinnen und Senioren haben einen Osterbrief bekommen, bei dessen Verteilung in St. Marien / Rdf. und St. Rita viele fleißige Helferinnen und Helfer beteiligt waren – dafür herzlichen Dank – und auch andere Aktivitäten haben beim Zusammenhalt der Gemeinde geholfen.

Seit 9./10.5. können wir wieder zur Hl. Messe zusammenkommen, wenn auch unter Einschränkungen. Hier gilt nun der Dank denjenigen, die sich für Ordnerdienste zur Verfügung gestellt haben.

Sie finden in dieser Ausgabe keine Berichte aus den Gemeinden (obwohl dies verschie-

dentlich gewünscht worden war), keine Termine der Gruppen und Kreise und keine Geburtstagsgratulationen (obwohl die Glückwünsche natürlich verteilt und versandt werden).

Sie finden aber unter anderem Anregungen für Gottesdienste zuhause in der Familie oder als Alleinstehende, Sie finden Vorstellungen unserer neuen Pastoralreferentin Daniela Roth (seit 1.2.2020) und unseres neuen Verwaltungsleiters Dominik Haupt (seit 1.4.2020) und einen Bericht über die Eröffnung des Pastoralen Raumes am 9.3.2020 durch Erzbischof Koch. Ab diesem Tag soll nun intensiviert und fortgeführt werden, was in Reinickendorf-Süd schon seit Jahren an Zusammenarbeit geschieht, bis am Ende eines etwa dreijährigen Prozesses

die Gründung einer neuen Pfarrei steht, in der dann die bisherigen Gemeinden und die sogenannten „Orte kirchlichen Lebens“ auf einer guten Grundlage miteinander kooperieren. Über diesen Prozess wird auch der reguläre Pfarrbrief dann immer wieder berichten.

So wünsche ich uns von Herzen, dass wir trotz der Einschränkungen – Ostern fiel liturgisch aus, die Erstkommunionfeiern werden in kleinen Feiern in den Herbst verschoben – als Gemeinde zusammenhalten und weiter zusammenwachsen. Danke allen, die dabei mitwirken.

Herzlich grüßt Sie
Ihr Pfarrer Matthias Brühe



Telefonischer Tagesimpuls unserer pastoralen Mitarbeiter*innen



863 28 75 60
zum Ortstarif

Wir stellen uns vor

DANIELA ROTH Pastoralreferentin



Liebe Pfarrverbandsmitglieder!

Seit 1. Februar 2020 arbeite ich im pastoralen Dienst Reinickendorf-Süd und möchte mich Ihnen kurz vorstellen.

Ich heiße Daniela Roth, bin 51 Jahre alt und geboren in der Slowakei, der ehemaligen Tschechoslowakei. Nach einer vierjährigen Ausbildung Allgemeiner Ökonomie habe ich in diesem Beruf einige Jahre gearbeitet. Da meine Kindheit und Jugendzeit von den

beeindruckenden Erfahrungen der Untergrundkirche geprägt war, habe ich mir ein neues Ziel gesetzt und wollte in der Kirche hauptamtlich arbeiten. In Deutschland ist mein Lebenstraum in Erfüllung gegangen, katholische Theologie studieren zu dürfen.

Nach dem Abschluss dieses Studiums in Paderborn im Jahr 2001 habe ich in der Diözese Rottenburg-Stuttgart die 3-jährige Ausbildung zur Pastoralreferentin absolviert und war 15 Jahre lang in den Pfarreien und als Religionslehrerin tätig. Die letzten Jahre verbrachte ich im schönen bayerischen Land, besonders im Wallfahrtsort Altötting.

Als salesianische Mitarbeiterin gehöre ich dem 3. Orden der Salesianer an. Das Engagement und die Spiritualität meines geistlichen Ordensvaters des hl. Don Bosco und seines größten Vorbildes des hl. Franz von Sales prägen meine Spiritualität von Jugend an und sind die wichtigsten Säulen für mein geistliches Leben.

In Pastoralem Raum Reinickendorf-Süd werden zu meinen Arbeitsgebieten neben der Erstkommunionvorbereitung auch Familien-, Kinder- und Seniorenarbeit

gehören. Ich unterstütze Gremienarbeit und Arbeit einzelner Gruppen, werde liturgische Dienste begleiten und einen Auftrag in der Liturgie erfüllen.

Mein großes Anliegen in der Pastoral ist es, zum Aufbau einer lebendigen Pfarrgemeinde beizutragen. Ich möchte Sie ermutigen, liebe Pfarrverbandsmitglieder, kommen Sie mit Ihren Ideen auf mich zu, bringen Sie sich in Ihrer Pfarrgemeinde mit Ihren Gaben und Fähigkeiten ein. Ein Stück Ihres Glaubens- und Lebensweges möchte ich mit Ihnen gehen und teilen und den Reichtum und Schönheit unseres Glaubens zusammen mit Ihnen entdecken und feiern.

Ich freue mich auf schöne Begegnungen, gute Gespräche und fruchtbare Zusammenarbeit

*Daniela Roth, SMDB
Pastoralreferentin*

DOMINIK HAUPT **Verwaltungsleiter**



Ich freue mich, dass ich mich Ihnen als neuer Verwaltungsleiter vorstellen darf.

Ich heiße Dominik Haupt, bin 40 Jahre alt und bin seit dem 1. April 2020 als Verwaltungsleiter im pastoralen Raum Reinickendorf-Süd tätig. Darüber hinaus bin ich seit Mitte letzten Jahres in der Pfarrei St. Franziskus, also in Reinickendorf-Nord tätig. In beiden „Räumen“ habe ich eine Teilzeitstelle jeweils mit einem Stellenumfang von 40%, das heißt, ich bin nur an einigen Tagen tatsächlich vor Ort. Hier in Reinickendorf-Süd ist das jeweils dienstags und am Freitag. Sie

finden mich im Pfarrbüro von Herz Jesu.

Aber Sie werden mich sicherlich auch hin und wieder an anderen Tagen in meinem Büro oder bei Gremienveranstaltungen oder in den Kitas oder anderswo in der neu zu gründenden Pfarrei antreffen.

Ich bin erst seit etwas mehr als einem Jahr Berliner. Im Januar 2019 hat es mich und meine Frau nach Berlin gezogen, denn gebürtig komme ich aus dem Rheinland. Aufgewachsen bin ich am Niederrhein, in Mönchengladbach. In Berlin angekommen habe ich dann zuerst bei Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland e.V., einem Tier- und Umweltschutzverein, in der Buchhaltung bzw. im Office Management gearbeitet. Vor meinem Umzug habe ich in Bonn gelebt, jedoch in Aachen beim Diözesanverband des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) als Referent für Finanzen und Organisation gearbeitet. Vorher war ich Bundesleiter der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ).

Ich bin der katholischen Jugendverbandsarbeit allerdings mittlerweile (altersmäßig) etwas entwachsen und habe somit eine neue Betätigung für mich gesucht. Für mich muss eine berufliche Beschäftigung einen inhaltlichen Mehrwert haben, ich muss das Gefühl haben, mit meinem Einsatz etwas

verändern zu können. So halte ich mich an ein Motto von Lord Baden Powell, dem Begründer der Pfadfinder*innen-Bewegung: „Gott treu zu sein heißt, ihn nie zu vergessen sondern sich seiner in allem, was du tust, zu erinnern.“ Dieses Mehr, das ich versuche in allen meinen Tätigkeiten zu finden, habe ich dann auch in der Stelle als Verwaltungsleiter beim Erzbistum Berlin finden können.

Zu meiner Tätigkeit: Ich werde nach Möglichkeit Pfarrer Brühe von Verwaltungsaufgaben entlasten und unterstützen. Des Weiteren werde ich die Kirchenvorstände gerne beraten und Beschlüsse umsetzen.

Eine Gemeinde braucht sehr viel Mut und Offenheit sich auf einen geistlichen Weg der Veränderung zu begeben. Ich habe hier ein tolles Pastoral-Team vorgefunden, das sich auf den sicherlich nicht leichten Weg der pastoralen Neugestaltung, im Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“ gemacht hat. Das hat mir bereits ganz viel Stärke und Zuversicht für meine neue Tätigkeit gegeben. Ich hoffe, dass ich meinen kleinen bescheidenen Beitrag zu einem gelungenen Prozess beitragen kann. Und so freue ich mich auf viele Begegnungen mit Ihnen und auf eine gute Zusammenarbeit

Dominik Haupt

Gottesdienste, Andachten, Beichte

Samstag

St. Joseph	16.00 Uhr	Beichte
	16.30 Uhr	Hl. Messe
St. Marien Rdf.	16.30 Uhr	Beichte
	17.00 Uhr	Hl. Messe
St. Rita	18.00 Uhr	Beichte
	18.30 Uhr	Hl. Messe
Christophorus Kapelle	zurzeit keine Hl.Messe	

Sonntag

Herz-Jesu	9.30 Uhr	Hl. Messe
St. Bernhard	9.30 Uhr	Hl.Messe
St. Marien Rdf.	9.30 Uhr	Hl Messe
Allerheiligen	11.00 Uhr	Hl. Messe
St. Marien Mat.	11.15 Uhr	Hl.Messe
St. Rita	11.30 Uhr	Hl. Messe
Herz-Jesu	18.30 Uhr	Beichte
	19.00 Uhr	Hl. Messe

Montag

Herz-Jesu	9.30 Uhr	Hl. Messe
-----------	----------	-----------

Dienstag

St. Joseph	9.00 Uhr	Hl. Messe
Allerheiligen	14.30 Uhr	Rosenkranz
	15.00 Uhr	Hl. Messe
Herz-Jesu	17.30 Uhr	Lobpreis

Mittwoch

St. Bernhard	8.30 Uhr	Hl. Messe
St. Marien Rdf.	9.00 Uhr	Hl. Messe
St. Marien Mat.	9.15 Uhr	Rosenkranz
	9.45 Uhr	Hl. Messe
St. Rita	15.00 Uhr	Hl. Messe
St. Joseph	15.00 Uhr	Wortgottesfeier

Donnerstag

St. Rita	8.00 Uhr	Hl. Messe
Herz-Jesu	9.00 Uhr	Hl. Messe
Allerheiligen	18.00 Uhr	Rosenkranz

Freitag

Herz-Jesu	15.00 Uhr	Eucharist. Anbetung
	18.00 Uhr	Hl. Messe
St. Bernhard	17.00 Uhr	Eucharist. Anbetung
	17.30 Uhr	Beichte
	18.00 Uhr	Hl. Messe
St. Marien Rdf.	18.00 Uhr	Hl. Messe
St. Rita	18.30 Uhr	Hl. Messe



Covid-19-Prävention

VERHALTENSREGELN

Wenn Sie sich **KRANK** fühlen, nehmen Sie **NICHT** am Gottesdienst teil!
Die Sonntagspflicht ist nach wie vor aufgehoben, TV, Rundfunk und Internet bieten vielfältige Möglichkeiten, einen Gottesdienst mitzuverfolgen.

Halten Sie **Abstand** und beachten Sie die
Regeln zur Kontaktvermeidung.

Betreten und verlassen Sie die Kirche **einzelnen.**

Benutzen Sie einen **Mund-Nasen-Schutz!**

Die **Weihwasserbecken** sind leer. Auch **Gesangbücher** stehen
nicht zur Verfügung.

Nehmen Sie nur die **markierten und zugewiesenen Sitzplätze ein!**
(Auch wenn es nicht Ihr üblicher Sitzplatz ist!!!)

Es wird **nicht gesungen** und kein **Friedensgruß** ausgetauscht.

Für die **Kommunionausteilung** kommt der Priester an die Bankreihen.
Es ist nur Handkommunion möglich.

Die **Kollekte** können Sie beim Betreten oder Verlassen der Kirche in den bereitstehenden Korb geben. Der Korb wird nicht herumgereicht.

Wir empfehlen dringend, sich über das Pfarrbüro für den
Gottesdienstbesuch anzumelden.

In den Kirche stehen aufgrund der Wahrung der Abstandsregeln unterschiedlich viel Plätze zur Verfügung.
Sobald alle vorgesehenen Sitzplätze belegt sind, **können wir niemanden mehr in die Kirche hineinlassen.**

Bitte halten Sie sich an die **Anweisungen der Ordner!** Sie tun ihren Dienst ehrenamtlich und sind auch nicht für die Pandemie verantwortlich.

Bitte achten Sie auch nach dem Gottesdienst auf Abstand, bleiben Sie nicht in Gruppen stehen und waschen Sie sich als erstes gründlich die Hände, wenn Sie wieder zuhause sind!

Blieben Sie gesund! Das wünschen wir uns gegenseitig!

DANKE FÜR IHR VERSTÄNDNIS!





Hausandacht für Familien

(zusammengestellt von Gemeindereferentin Stefanie Wolf)

Liebe Familien,
hier finden Sie ein Grundgerüst für eine Hausandacht mit Kindern. Die Liedvorschläge sind aus dem Gotteslob, können aber gerne durch Lieder ersetzt werden, die Ihre Kinder kennen. Texte, die mit V gekennzeichnet sind werden von einer Person vorgelesen. Natürlich können sich Eltern und Kinder abwechseln. Alle Texte mit einem A werden von allen gemeinsam gesprochen.

VORBEREITUNGEN

Tischdecke, Kreuz, (Kinder-)bibel,
Kerze, Blumen

Lied Dass du mich einstimmen lässt (389),
Danke, für (796),
Ich lobe meinen Gott (400)

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

GEBET

V Lieber Gott,
du führst uns hier zusammen.
Du liebst uns.
Du bist bei uns in unserer Gemein-
schaft.
Du begegnest uns in deinem Wort.
Öffne unsere Ohren und Herzen für
dich.
Darum bitten wir dich, unseren Gott.

KYRIE

V Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

- V** Christus, erbarme dich.
A Christus, erbarme dich.
V Herr, erbarme dich.
A Herr, erbarme dich.

SCHRIFTLESUNG

z. B. das Sonntagsevangelium

https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/glauben_leben/familienliturgie/ausmalbilder_und_textseiten/

Über die Schaltfläche „Bibelbild kommender Sonntag“ gelangen Sie zum Ausmalbild und dem Sonntagsevangelium, sowie einer kleinen Auslegung für Kinder. Sie können die Bibelstelle gern auch in einer Kinderbibel aufschlagen.

ANRUFUNGEN GL 27/6/ oder
GLAUBENSBEKENNTNIS oder
LIED 777

FÜRBITTEN (oder freie Fürbitten)

- V** Guter Gott, du kennst unsere Zweifel und unseren Glauben. Dich bitten wir:
1. Für uns selbst. Festige unseren Glauben.
 2. Für alle Menschen, die niemanden vertrauen können.
Schenke ihnen gute Freunde.
 3. Für alle, die den Glauben weitersagen.
Schenke ihnen die richtigen Worte.

4. Für alle, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.
Schenke ihnen Mut und Kraft.
5. Für alle, die gestorben sind.
Lass sie bei dir geborgen sein.

VATER UNSER

- V** Lasst uns gemeinsam beten, wie Jesus schon mit seinen Jüngern gebetet hat:
A Vater unser im Himmel..

SEGEN

- V** Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.
A Amen.

Schlusslied

Groß sein lässt meine Seele (792),
Halte zu mir guter Gott (806),
Hände, die schenken (803)

Fertige Hausandachten zum jeweiligen Sonntag / Feiertag finden Sie im Internet auf folgenden zwei Seiten:

<https://www.bistum-hildesheim.de/coronakrise/hausgottesdienste/>

<https://www.drs.de/dateisammlung/zuhause-gottesdienst-feiern.html>



Hausandacht für Alleinstehende

Zusammengestellt von Pastoralreferentin Daniela Roth

In meiner Wohnung suche ich einen ruhigen Ort, an dem ich gerne beten würde. Ich stelle auf den Tisch oder in die Gebetsecke ein Kreuz, ein Bild Jesu oder eine Marienfigur auf und zünde eine Kerze an als Zeichen für Jesu Gegenwart in meiner Mitte.

BEGINN:

Ich sammle mich vor Gott und mache mir bewusst, dass ich in seiner Gegenwart und vor seinem Angesicht stehe.

KREUZZEICHEN:

Ich beginne mit den Worten: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

KURZES EINGANGSGEBET - freigesprochenes Herzensgebet:

Herr, du bist da. Ich danke dir, dass Du bei mir bist und in mir lebst. Ich lege diesen Tag in deine Hände. Ich will dir danken, dich loben, preisen und anbeten.

Psalm/Loblied/Hymnus/Meditation

aus dem Gotteslob oder einem Gebetsbuch freudig in der Seele erklingen lassen.

LESUNG aus der Heiligen Schrift:

Ich höre auf Gottes lebendiges Wort, das zu mir sprechen will. Ich kann die Tageslesung, Tagesevangelium oder eine andere biblische Stelle aus der Bibel oder Schottbuch nehmen.

Ich lasse das Wort Gottes in einer kurzen Zeit der Stille in mir nachklingen: Was will mir der Herr sagen? Was spricht mich an? Was ist mir wichtig geworden?
Zu der Bibelstelle kann ich auch ein heiliges Bild betrachten.

FÜRBITTEN:

Ich bringe meine persönlichen Anliegen als freie Bitten vor Gott – meine Sorgen, Nöte, Ängste und Hoffnungen. Ich denke im Gebet auch an meine Liebsten, meine Gemeinschaft und Menschen, die ein Gebet brauchen und empfehle sie vertrauensvoll in Gottes barmherzige Hände an.

VATER UNSER:

Ich stimme in das Gebet des Herrn ein, das mich mit meiner Pfarrgemeinde und der ganzen Kirche verbindet.

SEGEN mit dem Kreuzzeichen:

Ich bete um den Segen Gottes für mich und meine Angehörigen. Zum Abschluss meiner Gebetszeit bekreuzige ich mich im Zeichen des Kreuzes.

Marienlob:

Als Gruß an die Mutter Gottes kann ich ein Begrüßet seist du Maria oder mein beliebtes Marienlied aus dem Gotteslob senden.

Einen Hinweis zu Gottesdiensten in Rundfunk, Fernsehen und Internet finden Sie auf Seite 2.

Anmeldung empfohlen

Seit den Lockerungen der Pandemie-Vorsichtsmaßnahmen (Stand Juni) feiern wir die Gottesdienste auf eingeteilten Sitzplätzen und nach wie vor unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln, ein Mund-Nase-Schutz wird dringendst empfohlen.

Die Kirchen bieten folgende Kapazitäten:

St. Marien/Rdf. ca. 60

St. Rita ca. 60

St. Bernhard ca. 40

Allerheiligen ca. 45

Herz-Jesu ca. 45

St. Joseph ca. 40

St. Marien Mat. ca. 30 (bei gutem Wetter, im Freien, mehr).

In den Gottesdiensten wird nicht gesungen. Es muss auch eine namentliche Anwesenheitsliste geführt werden, die nach 4 Wochen vernichtet wird.

Wegen der Kapazitätsbeschränkungen durch die Abstandsregeln in unseren Kirchen sollte man sich bis Donnerstag 18 Uhr telefonisch oder per Email in den Pfarrbüros anmelden, damit niemand abgewiesen werden muss.

Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu

Herz-Jesu

Pfarrkirche Herz Jesu

Am Brunowplatz
13507 Berlin (Alt-Tegel)

Kirche St. Joseph

Bonifaziusstraße 16/18
13509 Berlin (Tegel)

Kirche St. Marien Maternitas

Schulzendorfer Str. 74-78
13503 Berlin (Heiligensee)

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin Irene Wrobel
Brunowstr. 37, 13507 Berlin
Tel. 433 84 00 | Fax 434 08 241
E-Mail: gemeinde@herz-jesu-tegel.de
www.herz-jesu-tegel.de

Öffnungszeiten Herz-Jesu

dienstags 08.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
freitags 10.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrbüros St. Joseph

dienstags 09.30 - 10.30 Uhr
Tel. 433 81 70

Öffnungszeiten Pfarrbüros St. Marien

mittwochs 10.15 - 11.30 Uhr
sonntags 12.15 - 12.45 Uhr
Tel. 431 14 46

Bankverbindung Gemeinde

IBAN: DE85 3706 0193 6000 1490 29

Stellv. Kirchenvorstandsvors.

Dr. Matthias Forche
Tel. 436 043 97
E-Mail: matthias.forche@web.de

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Thomas Hanisch
Mobil 0178 6299 365
E-Mail: hanisch.1966@web.de

Kindertagesstätte St. Joseph

Liebfrauenweg 13,
13509 Berlin (Tegel)
Leitung: Diana Valentin
Tel. 433 70 24
E-Mail: kita@herz-jesu-tegel.de

Caritas Sozialstation

Brunowstr. 36, 13507 Berlin
Tel. 430 98 30

Kath. Kirchengemeinde Sankt Bernhard

Pfarrkirche St. Bernhard

Bernhard-Lichtenberg-
Gedächtniskirche
Bernauer Str. 66
13507 Berlin

Allerheiligen-Kirche

Räuschstraße 18-20
13509 Berlin

Christophorus-Kapelle

im Vivantes-Humboldt-
Klinikum
Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin Irene Wrobel
Sterkrader Str. 43, 13507 Berlin
Tel. 432 80 22 | Fax 43 55 48 88
E-Mail: pfarsnktb@t-online.de
www.sankt-bernhard-reinickendorf.de

Öffnungszeiten

dienstags 16.00 – 18.00 Uhr
mittwochs 09.00 – 11.00 Uhr

Bankverbindung Gemeinde

Postbank Berlin
IBAN: DE19 1001 0010 0070 8461 00

Stellv. Kirchenvorstandsvors.

Matthias Lang,

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Susanne Wittig, Tel. 435 13 15

Kindertagesstätte St. Bernhard

Bernauer Str. 66, 13507 Berlin
Leitung:
Tel. 432 80 22 | Fax 43 55 48 88
E-Mail: kita-st.bernhard@gmx.de

JVA-Seelsorge

Pfarrer Stefan Friedrichowicz
Tel. 40 71 50 87
E-Mail: st.friedrichowicz@web.de
Pastoralreferent Alexander Obst
Tel. 901 47 29 70

Ökumenische Seelsorge im Vivantes-Humboldt-Klinikum

Am Nordgraben 2, 13509 Berlin
Katholische Seelsorgerin
Luzia Hömberg, Tel. 130 12-13 63
luzia.hoemberg@erzbistumberlin.de
Evangelische Seelsorgerin
Pfarrerin Gabriele Smend,
Tel. 130 12-13 61
gabriele.smend@gemeinsam.ekbo.de

Kath. Kirchengemeinde Sankt Rita

Kirche St. Rita

General-Woyna-Straße 55
13403 Berlin

Sankt Rita

Pfarrbüro

Pfarrsekretärinnen
Peggy Goede (hauptamtlich)
Gisela Mayer (ehrenamtlich)
General-Woyna-Str. 55, 13403 Berlin
Tel. 2097 8880 | Fax 2097 8882
E-Mail: pfarrbuero@sankt-rita-berlin.de
www.sankt-rita-berlin.de

Kindertagesstätte

General-Woyna-Str. 54,
13403 Berlin
Leitung: Brigitte Puchert,
Tel. 417 08 130
E-Mail: kita-st-rita@gmx.de

Öffnungszeiten

mittwochs 15.00 - 18.00 Uhr
donnerstags 09.00 - 12.00 Uhr
freitags 11.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung Gemeinde

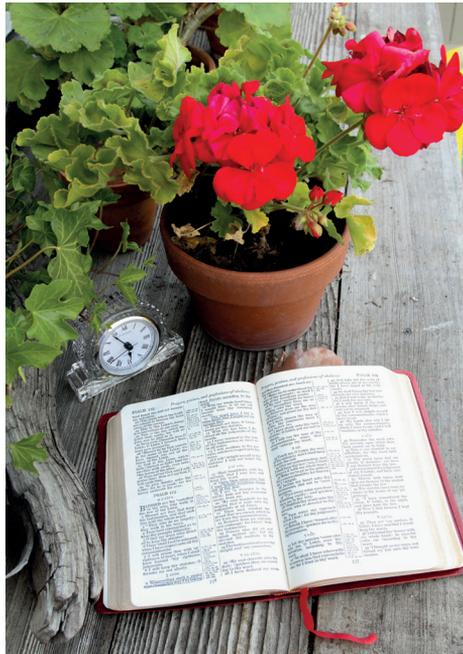
Pax Bank eG Berlin
IBAN: DE13 3706 0193 6000 3410 27

Stellv. Kirchenvorstandsvors.

Andreas Bronder

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Andrea Rösch, Tel. 033056 / 806 87



Kath. Kirchengemeinde Sankt Marien

Sankt Marien

Kirche St. Marien

Klemkestraße 5
13409 Berlin

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin Peggy Goede
Klemkestr. 5, 13409 Berlin
Tel. 495 90 43 | Fax 495 30 64
E-Mail: st.marien.berlin-reinickendorf@t-online.de
www.stmarien-berlin-reinickendorf.de

Öffnungszeiten:

dienstags 14.00 – 16.00 Uhr
mittwochs 09.00 – 12.00 Uhr
freitags 14.00 – 16.00 Uhr

Bankverbindung

Commerzbank AG Berlin
IBAN: DE11 1004 0000 0535 4014 00



Stellv. Kirchenvorstandsvors.

Wilfried Peter, Tel. 456 31 75

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Martin Rathmann

Diözesankirchenmusiker

Martin Rathmann
Mobil: 0176 649 179 44
E-Mail: martin.rathmann@erzbistumberlin.de

Kindergarten St. Marien

Leitung: Lydia Palitza
Klemkestr. 3, 13409 Berlin
Tel.: 495 60 95 | Fax: 495 60 96
E-Mail: kita-st.marien-reinickendorf@gmail.com
www.kita-stmarien-reinickendorf.de

Caritas-Sozialstation

Residenzstr. 90 (Wedding)
Tel. 666 33 12 92/ 94



Eröffnung des Pastoralen Raumes

9. MÄRZ 2020 – Der Pastorale Raum Reinickendorf-Süd wird eröffnet

Montagsmorgen. Pünktlich um 8 Uhr klingelt Markus Weber, Leiter der Servicestelle „Wo Glauben Raum gewinnt“ am Pfarrhaus in der Brunowstr. 37: „Der Erzbischof ist da!“. Ich ziehe meine Jacke an, greife meinen Rucksack und schließe als erstes die Herz-Jesu-Kirche auf. Sie wird nun auch, wie jeden Tag, bis abends geöffnet bleiben. Das Konzept der Offenen Kirche wird interessiert zur Kenntnis genommen. Wie so viele andere hier sprechen auch wir ein kurzes Gebet. Dann ein kurzer Abstecher nach nebenan in die Sozialstation in der Brunowstr. 36. Gerd Evers, der Leiter nennt die Zahlen. „Die Mitarbeiterinnen sind zufrieden und tragen ihre rote Caritas-Weste gern!“ berichtet er. Danach fährt uns Herr Waindok im Kleinbus mit Erzbischof, Generalvikar und Herrn

Weber zur nächsten Station. Bei der Fahrt durch den Tegeler Forst erzähle ich vom Ökumenischen Waldgottesdienst, den wir auf Veranlassung des Försters mit den evangelischen Gemeinden jeweils im Spätsommer feiern. Bald haben wir das „Haus Conradshöhe“ im gleichnamigen Ortsteil erreicht, einst von Ordensschwestern erbaut, heute als Kinder- und Jugendheim in der Trägerschaft des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SKF). Die expressionistische Kapelle, ein architektonisches Kleinod, wurde 2017 aufgegeben, sie ist leer geräumt und wird für Gottesdienste nicht mehr benötigt. Der neue Hausleiter Herr Ciesowski ist aber an einer Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde interessiert. Es gibt Obst und Kekse. Die Konradshöher hatten bis 1989 noch einen Priester als Hausgeistlichen vor Ort, der letzte war Pfr. Alois Minkus, der dann Pfarrer von Heiligensee wurde. Dorthin geht

es nun durch den alten Ortskern und über die Schulzendorfer Straße.

Die Besuche in St. Marien Maternitas und St. Joseph sind kurz, der Bischof studiert auf der Fahrt Akten oder lauscht meinen Erzählungen von der „Katholischen Spar- und Siedlungsgenossenschaft St. Joseph e.G.m.b.H.“ aus den 1920er Jahren, die ganz bewusst einen Platz für einen späteren Kirchbau frei gehalten hatte und die Straßen der Siedlung nach katholischen Heiligen benennen konnte. 1933 war St. Joseph eingeweiht worden, 1936 dann auch St. Marien Maternitas, dort vor allem für die Arbeiter der Borsigwerke.

Für uns geht es nun ins Humboldt-Klinikum, heute in Trägerschaft der Vivantes-Krankenhausbetriebe. Krankenhaus-Seelsorgerin Luzia Hömberg hat neben Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes auch einen Chefarzt eingeladen, er ist praktizierender Katholik und arbeitete früher am St.-Hedwigs-Krankenhaus. Es gibt Obst und Kekse. Der wöchentliche katholische Gottesdienst - zunächst sonntags um 8 Uhr, mittlerweile samstags abends - in der 1985 eingeweihten ökumenischen Kapelle wird als große Chance gesehen.

Wesentlich beteiligt an der Einrichtung der Kapelle war P. Karl Schäfer SCJ. In die frühere Wirkungsstätte der Herz-Jesu-Priester geht es nun: Nach Allerheiligen in

Borsigwalde. Pfr. Casimir Nzeh ist vor Ort und kennt noch den Brauch, einem Bischof den Ring zu küssen. Ich erzähle vom Verein der Freunde von Allerheiligen, aber auch hier ist der Besuch nur kurz, denn die Zeit ist knapp und wir werden an der nächsten Station schon erwartet.

Zunächst ein Besuch bei den Augustiner-Patres, die mittlerweile wieder zu viert sind. P. Ansgar Wehr, früher selbst Pfarrer in St. Rita, geht mittlerweile seinem 90. Geburtstag entgegen.

Dann zeigt sich in St. Rita der Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) mit dem Café Rückenwind und vielen Ehrenamtlichen, wieder gibt es Obst und Kekse und sehr viel zu erzählen. Anschließend Mittagessen mit den Leiterinnen der Kindertagesstätten. Für einen Besuch in der Kita reicht die Zeit dann nicht mehr. Schade!

Die Muttergemeinde des Berliner Nordens, St. Marien unweit des Dorfkerns und des 1986 eingeweihten Kolpingplatzes ist Erzbischof Koch schon bekannt, er hatte letzten Herbst dort das 100-jährige Kirchweihjubiläum gefeiert. Unter anderem empfängt uns hier Diözesankirchenmusiker Martin Rathmann, der an der Stockmann-Orgel seinen „Arbeitsplatz“ hat. Eigentlich gehörte auch noch ein Besuch in der „Keimzelle“ katholischen Lebens in Reinickendorf dazu, dem 1887 gegründeten Kloster vom Guten

Hirten in der Residenzstraße. Heute hat hier der Caritasverband seinen Sitz, aber der ist Erzbischof und Generalvikar aus vielen anderen Zusammenhängen gut bekannt. Letzte Station der Fahrt durch den Pastoralen Raum ist St. Bernhard, die Gedenkkirche für den seligen Bernhard Lichtenberg. Als möglicher Patron für unsere neue Pfarrei kommt er nicht mehr infrage – Charlottenburg hat seinen ehemaligen Pfarrer (1913-30) für sich reklamiert, aber Erzbischof und Generalvikar sind beeindruckt von den Fresken in der Krypta. Hier sind sie heute zum ersten Mal.

Nun gibt es wieder Obst und Kekse und Begegnungen mit verschiedenen Berufsgruppen.

Beim Treffen mit den Religionslehrern geht es mehr um allgemeine Probleme des Religionsunterrichts. Jedes Halbjahr muss ich als Pfarrer mehrere Hundert Zeugnisse unterschreiben, die Lehrerinnen und Lehrer bekommen von mir dabei ein Dankschreiben und das Angebot eines Unterrichts- oder Kirchbesuchs – einige wenige nehmen das an. Aber was hat die RU-Situation im Märkischen Viertel mit Reinickendorf-Süd zu tun? Ich bin etwas enttäuscht von der Begegnung – dass es sinnvoll wäre, pfarrei-zugehörige RU-Lehrkräfte auch an Schulen im Pastoralen Raum einzusetzen wird zwar gesehen, wäre aber schwierig.

Inzwischen ist auch Personalreferent Msgr. Günther eingetroffen und es gibt Einzelgespräche mit dem pastoralen Personal. Als Pfarrer bin ich als letzter dran.

Mittlerweile haben sich Vertreterinnen und Vertreter aus Pfarrgemeinderäten und Kirchenvorständen im Pfarrsaal versammelt.

Erzbischof Koch stellt drei Fragen:

Was läuft gut im pastoralen Raum ?

Was ist schwierig oder hat noch Potential nach oben?

Glauben Sie, dass katholische Kirche hier in der Gesellschaft wahrgenommen wird?

Das Gespräch ist anfangs noch etwas zäh, dann aber werden vor allem Schwierigkeiten und Herausforderungen benannt.

Ich muss mich vorzeitig verabschieden, da um 19 Uhr der Gottesdienst nebenan beginnen soll und noch letzte Vorbereitungen zu treffen sind.

War der Altarraum von St. Bernhard jemals so voll? Neben dem Erzbischof und den Geistlichen aus dem Pastoralen Raum stehen Weihbischof Matthias Heinrich, Generalvikar P. Manfred Kollig, Prälat Stefan Dybowski und Msgr. Hansjörg Günther im Altarraum. Ministranten aus dem gesamten Pastoralen Raum sind zusammengekommen, zwei der jüngsten halten Stab und Mitra des Bischofs, auch die Banner von Kolping und Katholischer Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) sind dabei.

Der Kirchenchor musste kurzfristig wegen zu vieler Krankmeldungen absagen, aber Kirchenmusiker Matthias Golla weiß der etwas eigenen Orgel von St. Bernhard viele gute Töne zu entlocken. Die Kirche ist für einen Werktag in der Woche gut gefüllt, mit dabei sind u.a. Bernd Streich, der Vorsitzende des Diözesanrats, und die Seelsorgeamtsleiterin Uta Raabe.

In der Lesung geht es darum wie der Apostelschüler Barnabas die junge Christengemeinde in Antiochien fördert und die Talente des späteren Völkermissionars Paulus fruchtbar macht. In der Predigt zeigt Erzbischof Koch auch bei uns einen Stein aus der Brücke in Mostar, den er von einem Besuch im heutigen Bosnien-Herzegowina mitgebracht hatte. Die inzwischen wieder aufgebaute Brücke war 1993 im Bosnien-Krieg zerstört worden und gilt seit Jahrhunderten als Symbol der Verständigung zwischen den Kulturen. So spricht der Erzbischof über das Verbindende, das wir auch bei uns suchen sollen. Am Schluss der Messe werden Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden, Einrichtungen, Verbände und Orte kirchlichen Lebens nach vorne gerufen und bekommen eine Kerze überreicht. Die Dekrete werden verlesen, vorgestellt werden auch die beiden Moderatoren des Prozesses, Pastoralreferent

Christian Andrees und Pastoralreferentin Esther Göbel, die den Pastoralausschuss begleiten sollen.

Soll man nochmal daran erinnern, dass die Eröffnung ursprünglich für den November 2018 geplant war? Wertvolle Zeit ist vergangen, manche Bereitschaft zum Engagement ging verloren. Nun kommt aber auch wieder ein neuer Verwaltungsleiter: Dominik Haupt ist bei der Eröffnung bereits dabei und hat am 1.4.2020 offiziell seinen Dienst angetreten.

Der Pastoralausschuss aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens sollte sich ursprünglich am 30.3. konstituieren, verbunden mit der Hoffnung, dass wir den auf etwa drei Jahre angelegten Prozess zur Bildung der neuen Groß-Pfarrei vielleicht schneller durchlaufen, da wir schon seit vielen Jahren kooperieren und uns das Seelsorge-Team teilen. Dann kam die Covid-Pandemie – jetzt ist die erste Sitzung für den 15.6. vorgesehen, alles noch unter Wahrung der Abstandsregeln. Aber das Miteinander ist trotzdem im Blick!

Pfr. Matthias Brühe
Leiter der Entwicklungsphase



Informationen aus dem Pastoralen Raum
Reinickendorf Süd für Juni bis August 2020

Herausgeber:

Kat. Kirchengemeinden
Herz-Jesu,
St. Bernhard,
St. Marien,
St. Rita,
Berlin Reinickendorf

Kontakt:

Pfarrer Matthias Brühe
Tel. 9441 7790 | Mobil: 0178 8894 222
E-Mail: matthias.bruehe@web.de

Bildnachweise:

Titelfoto: Eigenes Archiv
Seite 3: iKlick auf pixabay.com / Seite 5:
privat / Seite 6: privat / Seite 9: Alexandra
Koch auf pixabay.com / Seite 10: iXimus

auf pixabay.com / Seite 11: Bru_n0 auf
pixabay.com / Seite 13: sachbearbeitung auf
pixabay.com / Seite 17: Heidi B auf pixabay.
com / Seite 18: Iris Hamelmann auf pixabay.
com / Seite 19: Jörg Schmidt, eigenes / Seite
23: picography auf pixabay.com

Layout:Jörg Schmidt

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

SEELSORGETEAM

Matthias Brühe - Pfarradministrator
Tel. 9441 7790 | Mobil: 0178 8894 222
E-Mail: matthias.bruehe@web.de

Frank Felgner - Pfarrvikar
Tel. 2656 2476
E-Mail: frank.felgner@erzbistumberlin.de

Dr. Casimir Nzeh - Pfarrvikar
Mobil: 0152 1896 2002
E-Mail: casimir.nzeh@erzbistumberlin.de

Pater Matthias Hecht - Pfarrvikar
Tel. 4100 9414
E-Mail: matthias@augustiner.de

Stefanie Wolf - Gemeindeferentin
Tel. 4987 0190 | Mobil: 0152 0529 6236
E-Mail: stefanie.wolf@erzbistumberlin.de

Daniela Roth - Pastoralreferentin
Tel. 0176 9973 7158
E-Mail: daniela.roth@erzbistumberlin.de

Peter Kieseewetter - Diakon
Mobil: 0177 4471 544
E-Mail:
peter.kieseewetter@erzbistumberlin.de

PFARRBÜROS

PFARRBÜRO HERZ JESU
Brunowstr. 37, 13507 Berlin
Tel. 433 8400 | Fax 4340 8241
E-Mail: gemeinde@herz-jesu-tegel.de

St. Joseph
Bonifaziusstr. 16, 13509 Berlin
St. Marien Maternitas (Heiligensee)
Schulzendorfer Str. 74, 13503 Berlin

PFARRBÜRO ST. BERNHARD
Sterkrader Str. 43, 13507 Berlin
Tel. 432 8022 | Fax 4355 4888
E-Mail: pfarsnktb@t-online.de

Allerheiligen
Räuschstr. 18-20, 13509 Berlin

PFARRBÜRO ST. RITA
General-Woyna-Str. 55, 13403 Berlin
Tel. 2097 8880 | Fax 2097 8882
E-Mail: pfarrbuero@sankt-rita-berlin.de

PFARRBÜRO ST. MARIEN
Klemkestr. 5, 13409 Berlin
Tel. 495 9043 | Fax 495 3064
E-Mail:
st.marien.berlin-reinickendorf@t-online.de